

Bunte Ritter erstürmen das Audimax

125 Jahre Schlaraffia Castra Batava – Gründungsfest mit internationalen Gästen

Bis aus Südafrika und den USA sind 280 Schlaraffen und 180 ihrer Partner angereist, um gemeinsam mit ihren Passauer Freunden den 125. Geburtstag der Schlaraffia Castra Batava zu feiern.

So eine Festversammlung hat das Audimax noch nie erlebt: Nach dem Ruf „Sassen, lasst uns lustig sein“ machten am Samstag 280 Ritter unter bunten Kappen, den sogenannten Helmen, und mit ordensverzierten Schärpen Hörsaal und Mensa für einen Tag zur Schlaraffenburg, um dem „unsterblichen Uhu“, vor allem aber der Freundschaft im „schlaraffisch Wunderland“ zu huldigen.

Vor 125 Jahren war von Linz aus der Passauer Männerbund begründet worden, dem derzeit 60 Ritter, zwei Knappen und ein Junker angehören. Sie pflegen, ironisch gebrochen in altertümlicher Sprache, das Ritterspiel, vor allem aber die Freundschaft, Kunst und Humor.

Die „Burg der Castra Batava“, ein von den Deutschordensschwestern angemietetes Gewölbe im Nordwestflügel des Nikolausklosters, ist zwar stattlich, für eine derart große Zusammenkunft aber doch zu klein. So musste der Thron mitsamt Uhu, dem Symbol für Weisheit, Humor und Tugend, kurzerhand ins Audimax umziehen: Von der mit rot-weißen Tüchern geschmückten Empore aus verfolgten die mitgereisten „Burg-



Rittervolk: die Schlaraffen verwandelten das Audimax in eine recht bunte Burg.

– Fotos: Eckelt

frauen“ samt Tross das Spektakel. Fanfaren und lautstarke „Lulurufe“, die Grußformel der Schlaraffen, begrüßten die einziehenden Delegationen, besonders gehuldt wurde dabei dem historischen Prager Banner – die ersten Schlaraffen waren dort zusammengekommen. Das Gastgeschenk befreundeter Schlaraffen, ein mächtiges „Tamtam“ (Gong) wurde mit lautem Schlag gleich eingeweiht.

„Dieses Fest wollte sich keiner entgehen lassen“, schwärmte in seiner Ansprache Beat Käch aus dem Schweizer Solothurn, der als Vorsitzender des „Allschlaraffenrats“ das Jubiläum zu einem mehrtägigen Treffen seines Gremiums nutzte. Unter vielen „Lulus“ lobte als weiterer Gastredner der „Prinzipal des Magistrats“ Jürgen Dupper die „grenzenlose Weisheit“ der Anwesenden und versprach, dass angesichts der Passauer Stadtpolitik der Gesprächsstoff nie ausgehen werde. „Heil dir Schlaraffia“ – mit diesem Refrain verabschiedeten sich die Feiern in die Mensa zur Atzung am kalt-warmen Buffet und „nicht-amtlichen Teil“ mit Wort- und Musikdarbietungen sowie einer spektakulären Vorführung der Fechtruppe des TSV Passau. Mit einem Weißwurstfrühschoppen im „Rittersaal“ für 140 Teilnehmer klang gestern Vormittag das Fest aus.



Die Prager Fahne erinnert an die Gründung des ersten Vereins 1859.



Die Größe des „Allschlaraffenrats“ überbrachte Beat Käch.



Oberschlaraffe Glaukomo (Dr. Klaus Schnarr) beim Trunk.